

Vorrede

zur fünften Auflage.

Seit zehn Jahren ist vorliegendes Werk in den Händen des Publikums; es hat sich während dieses ganzen Zeitraumes einer stets gesteigerten Nachfrage zu erfreuen gehabt; wohl ein Beweis von dem allgemeinen Durst nach naturwissenschaftlicher Belehrung und vielleicht auch ein beifälliges Zeugniß für die glückliche Auswahl des reichhaltigen Stoffes in der von mir versuchten Behandlung. Die Schwierigkeiten eines solchen Werkes konnte Niemand lebhafter fühlen, als ich selbst; auch ist es mir nie eingefallen, seine Mangelhaftigkeit in Abrede zu stellen. Dennoch wagte ich es, mit ihm hervorzutreten; theils weil damals ähnliche Schriften in unserer Literatur nicht vorhanden waren, theils weil ich hoffen konnte, daß geistesverwandte Gelehrte mich auf manche Mängel aufmerksam machen und bei der besseren Ausführung meiner Arbeit sich betheiligen würden. Die erstere Angabe hat heut zu Tage keine Gültigkeit mehr; es ist seitdem eine wahre Fluth ähnlicher Schriften über die deutsche Nation ergossen worden, unter denen mehrere die deutlichsten Spuren zeigen, von wie großem Nutzen ihnen die meinige gewesen ist. Ich habe das gern mir gefallen lassen, ohne davon öffentliches Aufheben zu machen; mir liegt mehr daran, daß mein Volk weiter gebildet und aufgeklärt werde, als an dem geringen äußeren Vortheil, welchen der Einzelne sich verschafft, wenn er bei der Erreichung dieses schönen Zieles sich betheiligt.

Ungleich bedeutungsvoller wurde es für mich, daß eine freilich nur dem Stoffe nach verwandte Arbeit, der Kosmos Al. v. Humboldt's seitdem erschienen ist; denn durch ihn erhielt die Art meiner Behandlung ihre wissenschaftliche Berechtigung. So lange nur ich es war, der die Resultate unabhängiger Forschungen im Gebiete der allgemeinen Naturgeschichte vertrat, konnte man sie ignoriren oder verdächtigen, wie es eben der Partei, die so gern im Trüben fischt und im Finstern schleicht, bequem ist; aber seitdem der Nestor deutscher Gelehrten, der hervorragendste Forscher nicht bloß der Nation, sondern der gegenwärtigen Zeit, auf die freie, von allen Vorurtheilen unabhängige, streng wissenschaftliche Höhe sich gestellt hat, nach welcher auch ich gestrebt zu haben mir bewußt bin, mußten die Zeloten verstummen und der Wissenschaft ihren Lauf lassen.

Wenn mein Buch, von ihren strengen Grundsätzen durchdrungen, seine Leser nicht bloß einfach unterhält, wenn es sie zugleich überzeugt, daß von keiner Macht der Welt die ewigen Grundsätze des in der Natur gegenwärtig Bestehenden jemals erschüttert worden sind, und darum auch schwerlich zu irgend einer Zeit eine Aenderung erleiden können; so wird es seine Aufgabe erfüllen, und mir hoffentlich die Befriedigung gewähren, für ein mehrjähriges mühevolleres Streben den Beifall des Publikums als vollgültige Entschädigung ferner in Empfang nehmen zu dürfen. Ich zweifle dabei nicht, daß Kenner noch auf manche Stellen stoßen werden, bei denen es ihnen einfallen mag, daß der Geist willig ist, aber das Fleisch nur schwach; — allein wo wären nicht Schwächen an literarischen Arbeiten zu finden, besonders an solchen, die gleich der meinigen, nicht bloß über einen, sondern über alle, oft nur locker zusammenhängende Zweige der gesammten Naturwissenschaft sich ausdehnen mußten.

Halle, den 31. Sept. 1853.

H. Burmeister.